

Zeitschrift: Jahresbericht / Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Herausgeber: Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Band: 79 (2011)

Rubrik: 79. Jahresbericht 2011

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

The logo features a stylized sun with a yellow circular center and several yellow rays of varying lengths extending outwards. The sun is positioned to the left of the main title.

Sonneblick

Sonneblick Walzenhausen

Gästehäuser mit sozialer Zielsetzung

Gegründet 1933

Trägerschaft:

Stiftung Sonneblick Walzenhausen

Güetli 170

CH-9428 Walzenhausen AR

Auf dem **richtigen Weg**

79. Jahresbericht 2011



Inhalt

Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Gütli 170
CH- 9428 Walzenhausen

Telefon 071 / 886 72 72
Fax 071 / 886 72 73
sonneblick@walzenhausen.ch
www.sonneblick-walzenhausen.ch

Spendenkonto: 90-6476-8

Fotos: Hausarchiv Sonneblick
Grafische Gestaltung:
Edi Thurnheer, 9411 Reute

Druck:
Walz Druck, 9428 Walzenhausen

Seiten 3-4 Gruss des Präsidenten
des Stiftungsrates

Seite 5 Der richtige Weg?

Seiten 6-7 Wege entstehen dadurch, dass
man sie geht

Seiten 8-9 Bericht des Hausleiters

Seiten 10-11 Unsere Gäste im 2011

Seite 12 Bericht zur Jahresrechnung 2011

Seite 13 Erfolgsrechnung 2011

Seite 14 Bilanz per 31.12.2011

Seite 15 Adressen der Stiftung

Gruss des **Präsidenten** des Stiftungsrates

*Liebe Freundinnen und Freunde,
Gönnerinnen und Gönner des Sonneblicks*

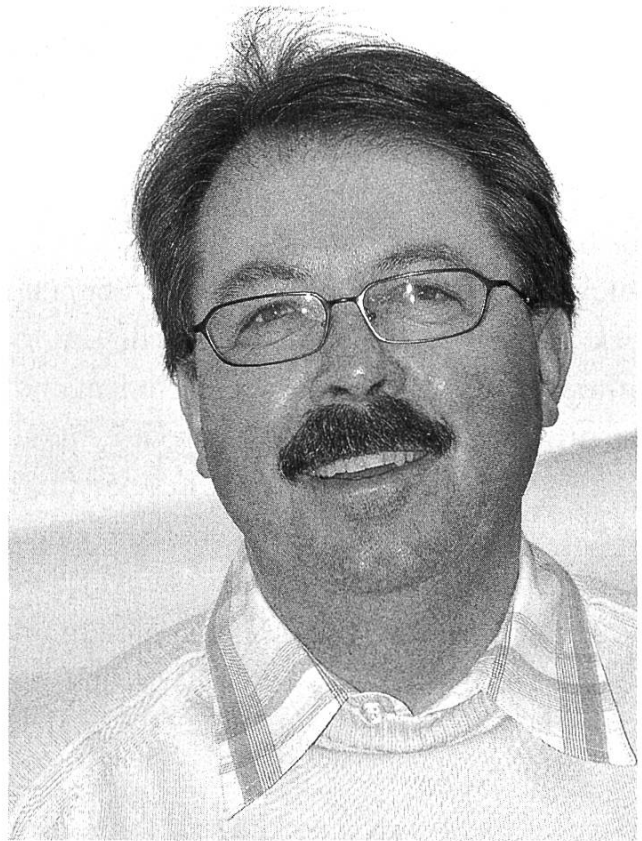
„...stimmen uns zuversichtlich.“

Mit diesen drei Worten habe ich meine Gedanken im Grusswort des letztjährigen Jahresberichtes abgeschlossen.

Und nun, ein Jahr später, kann ich Ihnen, geschätzte Freunde des Sonneblicks, mitteilen, dass sich meine Zuversicht im Verlaufe der letzten Monate stark erhöht hat. Über diese zuversichtliche Stimmung freue ich mich sehr. Dass dem so ist, hat verschiedene Gründe.

■ In erster Linie sind Sie es, unsere langjährigen Gönnerinnen und Gönner, die uns teilweise seit Jahrzehnten stets unterstützen und zwar nicht nur finanziell, sondern auch ideell.

■ Ebenso wichtig und in den letzten Monaten ganz entscheidend waren es Persönlichkeiten und Stiftungen, welche uns im Rahmen unserer Abklärungen zur Mittelbeschaffung für unser Umbauprojekt grosszügige Zeichen gesandt haben, die eine Umsetzung unseres Projektes realistisch erscheinen lassen.



*Fredi Züst
Stiftungsratspräsident*

■ Und ohne die Mitarbeit meiner Kolleginnen und Kollegen in der Arbeitsgruppe „Sonneblick 2013“ und im Stiftungsrat wären wir nie zum jetzt vorliegenden Zukunftsprojekt gekommen.

■ Erfreulich ist zudem die Tatsache, dass die Zahl der Gäste erstmals seit einigen Jahren wieder kräftig gestiegen ist!

Nicht vergessen möchte ich in diesem Zusammenhang natürlich unser Mitarbeiterteam unter der umsichtigen und engagierten Leitung von Adrian Keller sowie

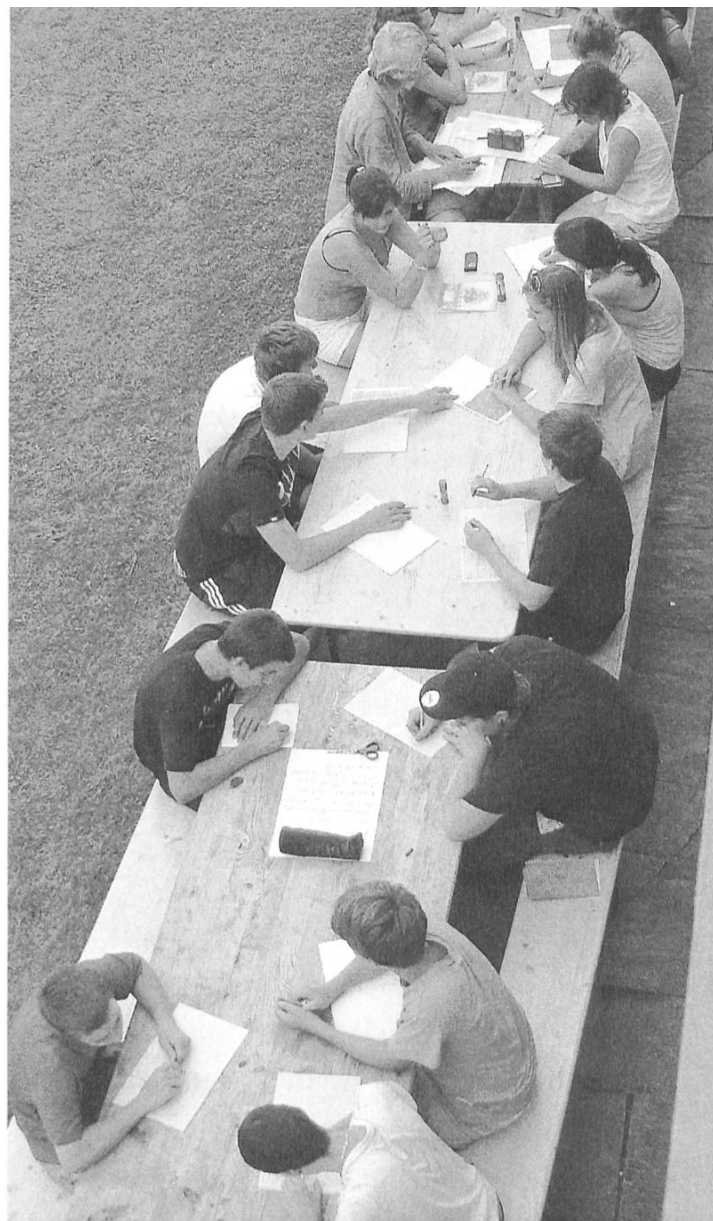
die grosse Unterstützung durch die beiden extern zugezogenen Fachleute Ueli Sonderegger im Bereich Bau und Hans Ruedi Gut für Werbung/Marketing-Aufgaben.

Es liegt mir am Herzen, für all diese Grosszügigkeit und den Einsatz für den Sonneblick zu danken. Ohne die finanzielle Unterstützung von grossherzigen Personen und Institutionen und den tatkräftigen Einsatz wäre der Sonneblick nicht überlebensfähig. Dabei nimmt die Freiwilligenarbeit einen ganz wichtigen Teil in Anspruch. Auf diese grosse Bedeutung geht Ursula Slongo im nachstehenden Bericht unter „Der richtige Weg?“ etwas näher ein.

Gerne schliesse ich diese Thematik mit der aus meiner Sicht treffenden Umschreibung des Wortes „Engagement“ ab, welche wie folgt lautet: „Engagement ist das, was man ohne Gage tut“. Wie sehr trifft dies doch bei uns im Sonneblick zu!

Wir hoffen nun, dass sich unser Zukunftsprojekt positiv weiter entwickelt und wir Ihnen anlässlich unseres am 17. Juni 2012 stattfindenden Jahresfestes den definitiven Umsetzungsentscheid des Projektes mitteilen können.

Gerne werden wir Sie, geschätzte Gönnerinnen und Gönner, dann detailliert über unser Projekt informieren. Ebenso werden wir uns zu diesem Zeitpunkt erlauben, Sie um eine Spende in diesem Zusammenhang zu bitten. Dabei gilt auch hier, dass jede



Unterstützung – unabhängig der Höhe – sehr wichtig und willkommen ist, auch wenn diese Ihnen im Blickwinkel zum doch recht grossen Gesamtprojekt noch so klein erscheinen mag.

Doch vergessen Sie nicht, dass es Ihre teilweise seit Jahrzehnten erfolgenden Zuwendungen sind, welche vielen unserer Gäste Ferien, Seminare oder Aus- und Weiterbildungskurse im „Sonneblick“ ermöglichen. Gleichzeitig sind Ihre Unterstützungen – ob klein oder gross - für die Mitglieder des Stiftungsrates wie aber auch für das Mitarbeiterteam stets ein grosser Ansporn und eine zusätzliche Motivation, sich weiterhin für Mitmenschen einzusetzen, welche eher auf der Schattenseite des Lebens stehen.

Der richtige Weg?

Im 78. Jahresbericht informierten wir an dieser Stelle über die Wegsuche, die von Stein zu Stein an eine Wegkreuzung geführt hatte. Bei Drucklegung des Berichts über das Jahr 2010 stand die Arbeitsgruppe „Sonneblick 2013“ an dieser Kreuzung, umgeben von Wegweisern, die in verschiedene Richtungen zeigten. Den Wegweiser mit der Aufschrift „Schliessung“ wollte man zwar nicht so recht beachten, aber völlig übersehen konnte man ihn nicht. War es realistisch, den Weg „Neubau Haus 2“ weiter zu verfolgen? Die Antwort des Kirchenrates auf die Anfrage um Unterstützung war damals noch nicht eingetroffen. Eine leise Verunsicherung liess sich nicht ganz verdrängen. Welcher Weg war richtig? Zum „Sonneblick“ führt eine ziemlich schmale, unauffällige Strasse. Bei der Ankunft auf dem Parkplatz ist man vom Weitblick jedoch sofort überwältigt und vergisst die bescheidene Zufahrt. Mit der Symbolik, dass auch schmale Wege zum Ziel führen können, wurde eine völlig neue Projekt-Idee in Angriff genommen. Der richtige Weg?

Es war beeindruckend, wie intensiv und engagiert weiter gearbeitet wurde – freiwillig, versteht sich. Das Jahr der Freiwilligenarbeit machte wieder einmal bewusst, wie viele Menschen freiwillig und selbstlos grosse und unschätzbare Arbeit leisten. Die Mitglieder des Stiftungsrats, insbesondere der Arbeitsgruppe „Sonneblick 2013“ gehören ebenso dazu wie alle

Leiterinnen und Leiter, Helferinnen und Helfer, die verschiedensten Gruppierungen einen Aufenthalt im Sonneblick ermöglichen. Mit Freiwilligenarbeit kommen wir im Sonneblick immer in Berührung, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Es berührt, mitzuerleben, wo überall freiwillig gearbeitet wird. Der Belegungsplan ist voll von Beispielen. Freiwilligenarbeit ermöglicht vielen Menschen mit einer Behinderung einen Aufenthalt und damit unvergessliche Tage im Sonneblick. Aber auch verschiedene Kurswochenende, Tagungen und Seminare könnten ohne Freiwilligenarbeit nicht angeboten werden. Dass für spezielle Anlässe und Arbeiten mit der freiwilligen Mithilfe der örtlichen Frauenvereine gerechnet werden kann, ist schon beinahe zur Selbstverständlichkeit geworden, was jedoch nicht heisst, dass diese Mithilfe nicht immer wieder hoch geschätzt wird. Es ist uns ein Bedürfnis, von Herzen für diese wertvollen Dienste zu danken.

Ursula Slongo, Stiftungsrätin



Wege entstehen dadurch, dass man

Im letzten Jahresbericht haben wir Sie unter dem Titel «Ein steiniger Weg» über Unsicherheiten und Schwierigkeiten auf dem Weg in eine Sonneblick-Zukunft informiert. Wir zitierten zum Schluss Goethe mit den Worten „*Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.*“ Im übertragenen Sinn haben wir dieses Goethe-Zitat umgesetzt und dabei – um bei Zitaten berühmter Schriftsteller zu bleiben – den Sinn des Zitats unseres aktuellen Jahresberichts erfahren: „*Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.*“ Hermann Hesse

Haus 2

Bekanntlich muss aufgrund der Auflagen der Assekuranz AR das Haus 2 umgebaut oder teilweise stillgelegt werden. Finanzielle Überlegungen führten indes dazu, dass das Projekt „Neubau Haus 2“ nicht mehr weiter verfolgt wurde. Im Zusammenhang mit den Umbauarbeiten im Haus 1 sind im Haus 2 folgende Arbeiten vorgesehen:

- Neue Treppe zum 1. Obergeschoss
- Anpassung Vorraum bei Sophie Moser Stube
- 4 Zimmer mit Etagedusche im 1. Obergeschoss
- Hauswartwohnung im 2. Obergeschoss mit separatem Treppenhaus

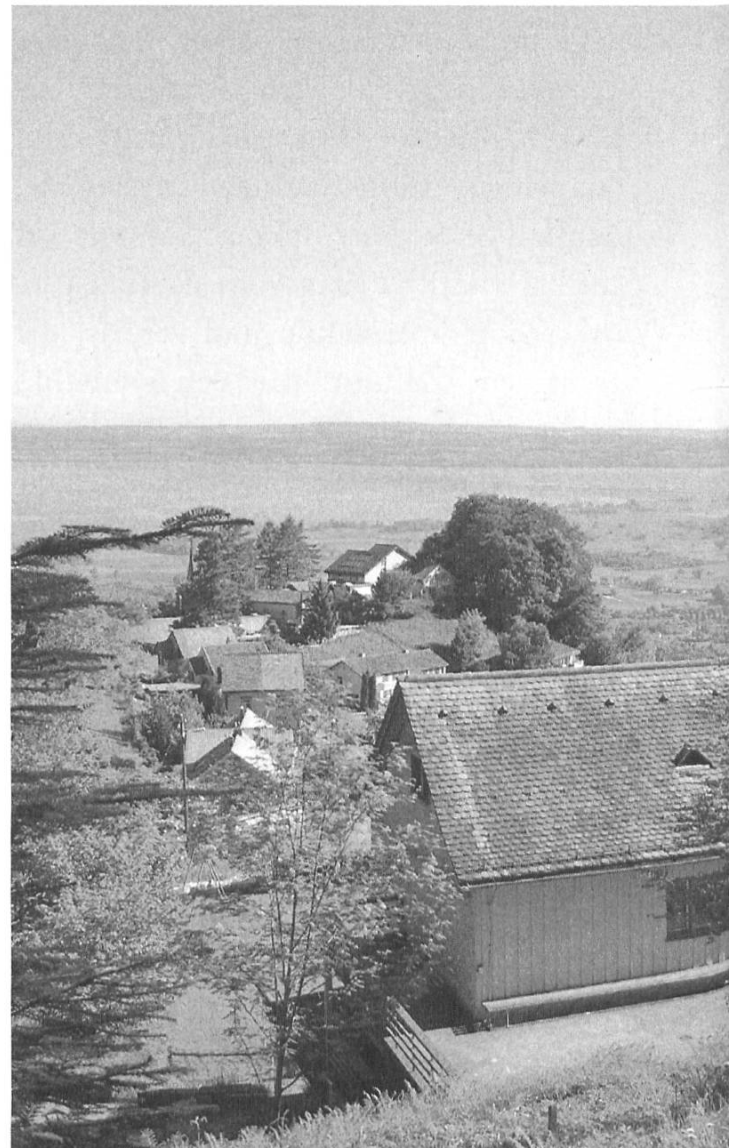
Mit diesen baulichen Veränderungen könnte der Sonneblick weiterhin eine 24-Stunden-Aufsicht gewährleisten. Ebenfalls wäre es möglich, bis zu 3 Gruppen flexibel zu beherbergen. Mit dem Erhalt des Gründerhauses hält sich die Stiftung alle Möglichkeiten für eine spätere Nutzung offen.

Umbau Haus 1

Auch im Berichtsjahr wurde in der Arbeitsgruppe „Sonneblick 2013“ intensiv gearbeitet. Die Planungsarbeiten, die gründlichen Abklärungen aller Vor- und Nachteile und die realistische Einschätzung der finanziellen Möglichkeiten führten zu einer völlig neuen Idee: Umbau Haus 1!

Geplant sind:

- 6 neue Zimmer, heller Gruppenraum und Betriebsräume im Sockelgeschoss
- Neue Réception mit Büro und Terrassen vor den bereits bestehenden Zimmern im Erdgeschoss



sie geht

Franz Kafka

- Neue Kühlräume neben der Küche
- Total 5 neue Zimmer im 2. Obergeschoss und im Dachgeschoss

Mit diesem Bauvorhaben sieht der Stiftungsrat eine Chance, die Idee und den diakonischen Gedanken des Sonneblicks an seiner einzigartigen Lage in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Die bisherige Preisstruktur soll keine Änderung erfahren. Die moderaten Pensionspreise sollen auch nach dem Umbau Gültigkeit haben und dem Sonneblick ermöglichen, im bisherigen Geist weiter zu leben.

Es ist vorgesehen, die Zufahrtsstrasse so auszubauen, dass auch Lieferfahrzeuge mit Ma-

terial und Gästebusse (keine grossen Cars) problemlos bis zum Haus 1 fahren können.

Finanzierung

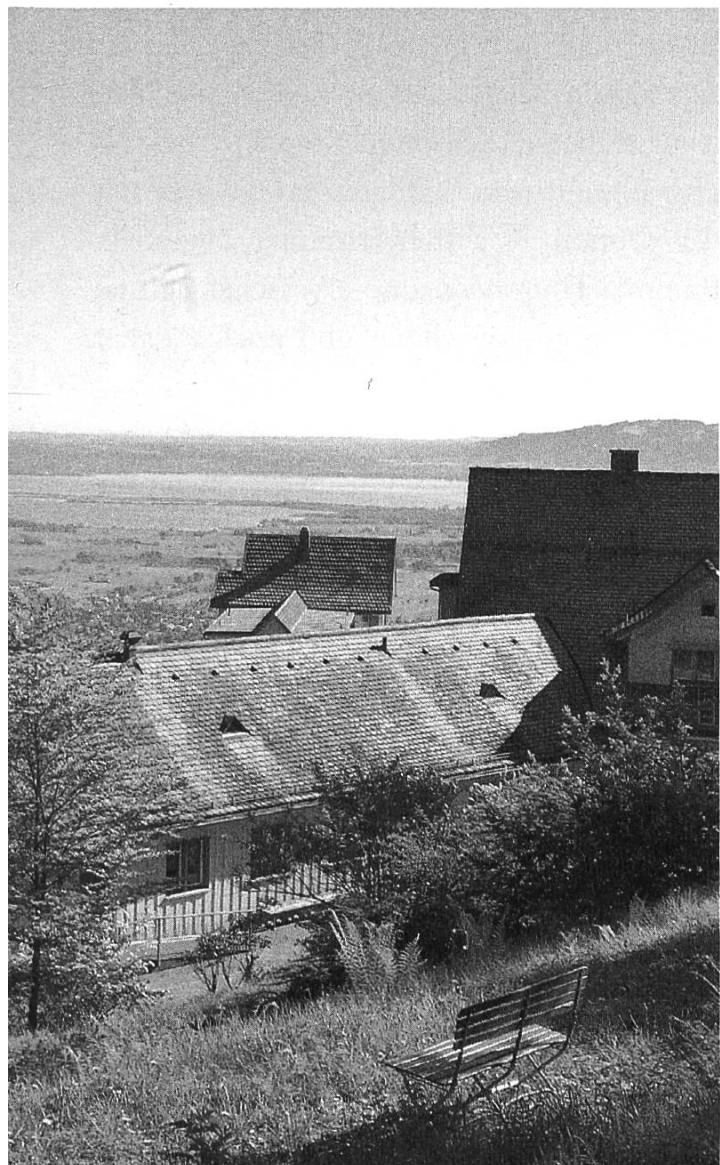
Aufgrund positiver Signale darf damit gerechnet werden, dass Privatpersonen und Stiftungen entscheidend zur Finanzierung beitragen werden. Die Landeskirche beider Appenzell hat ihre Unterstützung ebenso zugesagt wie die St. Galler Landeskirche. Die Thurgauer Landeskirche entscheidet an ihrer Synode vom 25. Juni 2012. Zuversichtlich hoffen wir, dass uns der treue Sonneblick-Freundeskreis nicht nur ideell, sondern auch finanziell auf dem Weg in die Zukunft zur Seite stehen wird. Jeder Betrag, und sei er noch so klein, ist für uns wichtig.

Zeitplan

Sofern die Baubewilligung erteilt wird und die Finanzierung gesichert zu sein scheint, kann der Stiftungsrat an seiner Sitzung Ende März 2012 definitiv über den Umbau entscheiden. Wird das Projekt gutgeheissen, so kann im November 2012 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Es muss mit einer Bauzeit von rund 7 Monaten gerechnet werden.

Optimistisch hoffen wir, dass wir Ihnen am Jahresfest im Juni 2012 die Umbaupläne erläutern und Sie über deren Umsetzung informieren können. Dann würde einem besonders glanzvollen 80. Geburtstagsfest am Jahresfest 2013 nichts mehr im Wege stehen!

*Für den Stiftungsrat:
Ursula Slongo*



Bericht des Hausleiters

Die Belegungszahlen im Jahre 2011 sind erfreulich: Logiernächte: 4'130 (Vorjahr 3'660). Pensionsarten: 22 % (26 %) Selbstversorgung. 78 % (74 %) Garni, Halb- und Vollpension. Gäste: 1'692 (2'078). Gästestruktur: 41 (73) Einzelgäste mit Übernachtung. 1'176 (1'178) Gäste mit Übernachtung in 70 (71) Gruppen. 475 (827) Tagesgäste in 19 (39) Gruppen. Herkunft der Gäste: 79 % (76 %) aus gemeinnützigen, sozialen und kirchlichen und 21 % (24 %) aus anderen Bereichen.

Sind wir auf dem richtigen Weg? In Bezug auf die Herkunft der Gäste kann diese Frage mit Ja beantwortet werden. Aber woher kommen sie eigentlich, unsere Gäste? Hier eine Rangliste nach Kantonen und Logiernächten mit dem Prozentsatz an den gesamten 4'130 Logiernächten (100 %):

		in %
1. St.Gallen	1'108	27
2. Zürich	888	22
3. App. Ausserrh.	603	15
4. Thurgau	304	8
5. Aargau	222	5
6. Uri	220	5
7. Schaffhausen	184	4
8. Basel Stadt/Land	129	3
9. Graubünden	128	3
10. Luzern	84	2
11. Bern	79	2
12. Tessin/Freiburg	78	2
13. Ausland	103	2

Personelles

In diesem Jahr waren viele personelle Änderungen zu verzeichnen. Mit dem frisch pensionierten Koch des Alterswohnheims Walzenhausen, Jürg Rast, hatten wir auf 1. Januar einen Aushilfskoch gefunden. Im März verliess uns die Aushilfe Anne Rohner. Leider war ihre Nachfolgerin, Erika Hefti, nur wenige Monate bei uns tätig. Sie fand überraschend schnell eine 40 % Stelle. Den Saisonvertrag mit Ket Pudimat haben wir nicht mehr erneuert. Mit Silvia Sonderegger steht uns für Grossanlässe neu eine ausgezeichnete Servicefachfrau zur Verfügung. Vreni Knöfler meldete sich auf unsere Ausschreibung beim RAV. Sie überzeugt als Aushilfe in Küche und Service. Andrea Bächinger, die sich im Sommer für eine Stelle als „Köchin auf Abruf“ interessierte, wurde mit der Option Kochstellvertretung angestellt. Ramona Thurnheer, unsere Wäschefachfrau, fand eine Festanstellung und reichte daher – nicht zu unserer Überraschung – im November die Kündigung ein. Überrascht und mit Bedauern mussten wir im Dezember die Kündigung unserer Chefköchin, Petra Furrer, entgegen nehmen. Sie hatte in den letzten drei Jahren mit ihren Koch- und Backkünsten neue Massstäbe gesetzt. Das Ende der Kündigungswelle war noch nicht erreicht. Rita Stäheli steht uns ab neuem Jahr wegen einer Teilzeitanstellung nur noch beschränkt zur Verfügung. Glücklicherweise erklärte sich Andrea Bächinger bereit, die Stelle der Chefköchin zu übernehmen. Für Ramona Thurnheer und Rita Stähli stehen neue Aushilfen in Aussicht. Dem Sonneblick treu geblieben

sind Renata Rölli, Stv. Hausleiter, Ursi Lauchenauer, Hauswirtschaftsleiterin und die Aushilfen Hanni Schlumpf und Helga Buley. So auch unsere „Chumerzhülfi“ Bruno Alder, Adrian Rölli und Vroni Cacece.

Bei den zwei Grossversänden konnten wir wieder auf die Mithilfe des Frauenvereins Lachen und beim Seniorenessen auf die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Frauenverein Platz zählen. Allen für ihre Mitarbeit herzlichen Dank!

Hauswirtschaft und Liegenschaft

Schön, dass immer wieder Gäste die Sauberkeit unserer Zimmer und Räume rühmen. Es erstaunt, dass dies anscheinend nicht auf alle Beherbergungsbetriebe zutrifft. Im Haus 1 bezogen wir die Betten neu mit bügelfreier Bettwäsche, was bei den Gästen gut ankam. Die Maler Gebrüder De Martin frischten gekonnt unseren Speisesaal auf. Sonst hielt sich der Liegenschaftsunterhalt in gewohntem Rahmen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Handwerksbetriebe vor Ort, mit denen wir wieder sehr gut zusammenarbeiteten. Die gründlichen Kontrollen der Blitzschutzanlage und des Lifts deckten keine Mängel auf.

Spenden

Spenden sind wie das Wasser bei einem Wasserrad. Ohne Wasser steht das Rad still. Ohne Spenden bewegt sich im Sonneblick nichts. Die vielen kleinen bis grossen Spenden, die uns zugeflossen sind, haben aber einiges bewegt. Besonders grosse Spenden erreichten uns von Einzelpersonen aus Horgen, Schaff-



hausen und Walzenhausen. Von Firmen und Institutionen: JUST Stiftung, Walzenhausen; Arisco, Herisau (Preiserlass); Kuhn-Rohner Stiftung, Rheineck; TW Stiftung, St.Gallen; Gemeinde Walzenhausen; Evangelische Landeskirchen der Kantone Appenzell Auser- und Innerrhoden, St.Gallen und Thurgau; Evangelische Kirchgemeinden Teufen AR, Küsnacht ZH, Uster ZH, Herisau AR, Walzenhausen AR, Flawil SG; Pfarrkapitel Hinwil ZH (aus dem Kalenderverkauf „Täglich mit Gott“); von Ruth und Michael Weber anstelle eines Geschenks zum gemeinsamen runden Geburtstag; Trauerspenden für Martha Preisig, Herisau; Vermächtnis von Alice Arber, St.Gallen.

Für unsere Ferienwoche für Alleinerziehende erhielten wir Spenden von der Frauenzentrale Appenzell Ausserrhoden, Standby-Gentina GmbH, Rorschach; Fredy & Regula Lienhard-Stiftung, Teufen; Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden Straubenzell St.Gallen-West; Speicher AR.

Herzlichen Dank für die oben aufgeführten Spenden und für alle Spenden, die hier nicht erwähnt sind.

Adrian Keller, Hausleiter



Alters- und Pflegeheime
Blaukreuz-Verein
Blockflötenensemble

caritas-stgallen.ch

Einzelgäste

Familien

favola.ch (*Märchenatelier*)

figurenspieltherapie.ch

(*Höhere Fachschule für pädagogisches und therapeutisches Figurenspiel*)

fhsg.ch (*Hochschule für angewandte Wissenschaften, Institut für Soziale Arbeit*)

grenzland.ch (*Tiergestützte Wildnispädagogik*)

Gymnasium

haldenstgallen.ch (*Ökumenische Gemeinde Halden*)

hvp.ch (*HPV Regionale Behindertenhilfe Rorschach*)

insieme-ostschweiz.ch



Unsere Gäste im 2011 und ihre

jublaost.ch (*Jungwacht Blauring*)

Kantonalkirchliche Arbeitstellen

Kirchgemeindebehörden

Kirchgemeindegruppen

Konfklassen

mvc.haegglingen.ch

(*Musikverein Hägglingen*)

Pfarrreigruppe

plusport.ch (*Behindertensport Schweiz*)

Schulheim

Schulklassen

Seelsorgeverband

Seminargruppen

singwochenende.ch.vu

(*Apenzeller Singwochenende*)

sosos.org (*Forum SOSOS*)

Tagesgäste

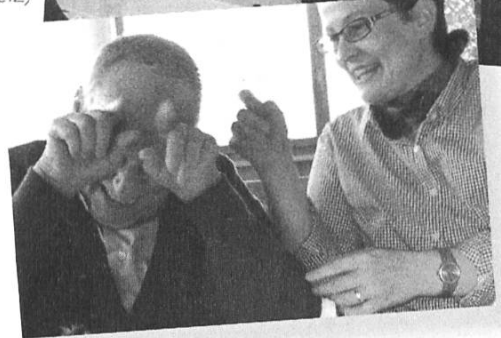
vamv-ostschweiz.ch

(*Verein alleinerziehender Mütter und Väter Ostschweiz*)

Werkheim

Wohnheime

yogaausbildung.ch

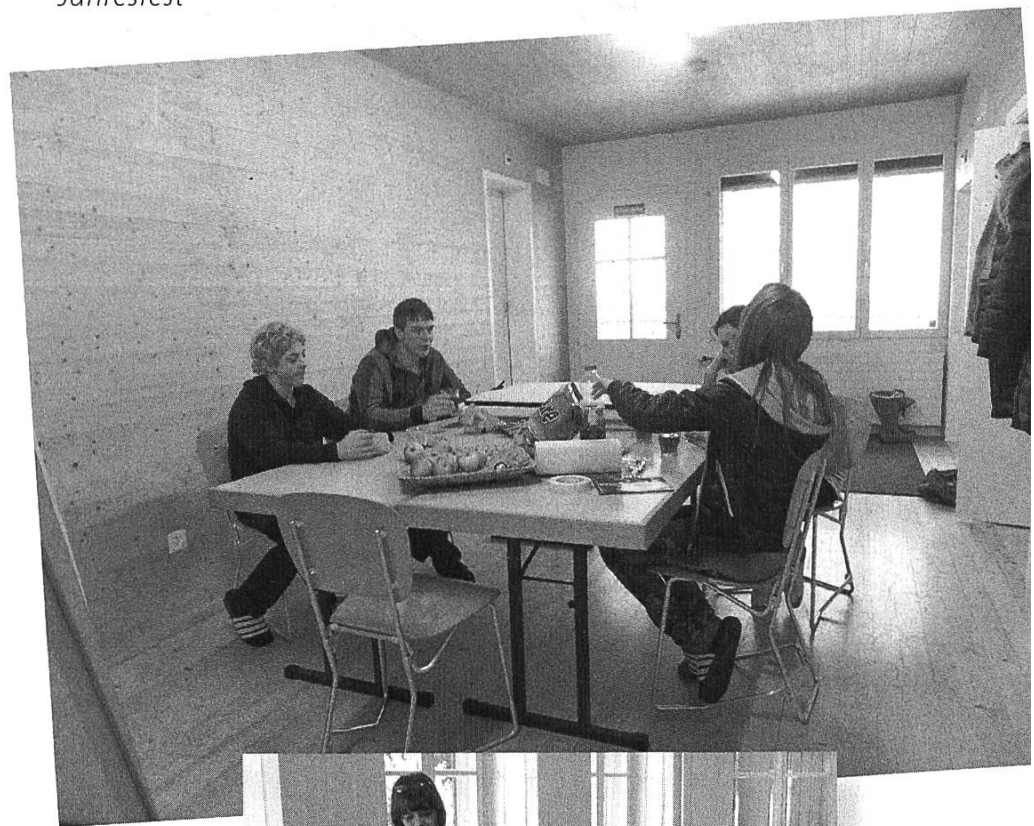




- Aktionsnachmittag
- Atem- und Bewegungskurs
- Auswertungstag
- Aus- und Weiterbildungskurs
- Ausflug
- Bewohnerferien
- Besinnungstage
- Eidgenössisches Musikfest
- Familienfest
- Ferienwoche
- Firmwochenende
- Hauptversammlung
- Jugendleiterkurs „first steps“
- Kennenlertage
- Klassenlager

Unsere Angebote

- Ferienwochen für Einelternfamilien
- Jahresfest



Themen

- Klausurtag
- Konfweekend
- Kontemplationstage
- Konzertzitherseminar
- Kurstage
- Landeskirchliche Tagung
- Märchenseminar
- Mitarbeitendenessen
- Nachdiplomkurs Jugendarbeit
- Nordic Walking
- Planungstage
- Probewochenende
- Retraite
- Schulungstage
- Seminarwoche
- Seniorenmittagessen
- Singwochenende
- Sitzung
- Teamentwicklungstag
- Vater-Kind-Wochenende
- Verwandtentreffen



Bericht zur Jahresrechnung 2011

In meinem Jahresbericht 2010 habe ich mich in Bezug auf eine nachhaltige Weiterentwicklung des Sonneblick zuversichtlich geäußert und die Hoffnung auf unsere treue Gönnerschaft gesetzt.

Die Reaktion unserer Freunde auf die Bitte um finanzielle Unterstützung unseres vom Stiftungsrat bewilligten Bauprojektes ist überwältigend ausgefallen und hat noch im Berichtsjahr zu einer Überweisung von CHF 150'000 geführt.

Die Erfolgsrechnung 2011 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 13'491.15 ebenfalls erfreulich ab.

Vor allem die Pensions-Einnahmen haben gegenüber dem Vorjahr um über CHF 56'000 oder 18,7% zugenommen. Der wichtige „Bruttogewinn 2“ erhöhte sich damit um ca. CHF 35'000 auf CHF 38'761.75. Diese Zunahme führen wir vor allem auf die im Rahmen des Projekts „Sonneblick 2013“ erhöhten Werbeanstrengungen zurück. Allerdings haben wir einen deutlich geringeren Spenden-Eingang zu verzeichnen, wenn wir die erwähnte zweckgebundene Überweisung von CHF 150'000 ausklammern. Die Finanzkrise geht offenbar auch für uns nicht spurlos vorüber.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Umbauprojekt werden wir die Bilanz um einige Positionen erweitern. Alle diesbezüglichen Spenden werden dem Eigenkapitalkonto „Umbaufonds“ zugewiesen.

Für die Kosten des Umbaus wird ab 1. Januar 2012 ein neues Anlage-Konto eröffnet.



Es ist beruhigend zu wissen, dass wir die kommenden Aufgaben mit viel Goodwill und einer sehr soliden Bilanz in Angriff nehmen können.

Bei einer Bilanzsumme von CHF 773'000 beträgt der Eigenkapitalanteil respektable 77 %.

Ausblick

Aufgrund der überaus grosszügigen Spenden- und Darlehens-Zusagen scheint aus heutiger Sicht die Finanzierung des Umbauprojektes auf guten Wegen zu sein. Darüber sind wir sehr erleichtert. Das in uns gesetzte grosse Vertrauen verpflichtet uns, die kommenden Aufgaben weiterhin mit grossem Einsatz und Engagement anzupacken.

Kurt Näf, Quästor

Erfolgsrechnung

	2011		2010	
	CHF		CHF	
Betriebsrechnung				
Dienstleistungserträge	356'891.85		300'499.15	
Pensionsvergünstigungen aus Fonds	23'396.30		25'597.30	
Miete und Nebenerträge	12'305.05		12'588.85	
Betriebsertrag	392'593.20	100.00	338'685.30	100.00
Warenaufwand	47'990.35	12.22	39'816.75	10.14
Bruttogewinn 1	344'602.85	87.78	298'868.55	76.13
Personalaufwand	305'841.10	77.90	294'985.35	75.14
Bruttogewinn 2	38'761.75	9.87	3'883.20	0.99
Kapitalkosten	3'075.00		3'275.00	
Unterhalt Immobilien und Mobilien	49'958.00		61'854.45	
Versicherung, Gebühren und Abgaben	18'195.75		16'568.30	
Energieaufwand	36'630.75		31'029.40	
Büro- und Verwaltungsaufwand	9'345.50		13'910.15	
Werbung und Diverses	14'260.00		17'319.80	
Sachaufwand	131'465.00	33.49	143'957.10	36.67
Total Betriebsrechnung	-92'703.25	-23.61	-140'073.90	-35.68
Stiftungsrechnung				
Spenden von Privaten und Firmen	62'097.15		79'382.60	
Anonyme Spenden	0.00		15'400.00	
Trauerspenden	3'390.50		8'111.65	
Spenden kirchliche Institutionen	42'405.25		70'693.15	
Spenden gemeinnützige Institutionen	5'530.00		2'895.00	
Zweckgebundene Spenden	168'620.00		38'970.90	
Legate	15'000.00		0.00	
Entnahme aus Fonds	15'922.85		35'484.70	
Stiftungsertrag	312'965.75		250'938.00	
Diverse Aufwendungen	1'230.65		1'736.70	
Jahresfest	4'612.00		3'493.00	
Jahresbericht	7'609.45		5'757.00	
Kartenaktion	8'586.00		7'912.85	
Zuweisung an Fonds	168'620.00		38'970.90	
Projekt Sonneblick 2013	15'922.85		35'484.70	
Stiftungsaufwand	206'580.95		93'355.15	
Total Stiftungsrechnung	106'384.80		157'582.85	
Saldo ausserordentliche Beträge	-190.40		1'942.48	
Jahresergebnis	13'491.15		19'451.43	

Bilanz

Bilanz per 31.12.2011

Aktiven	2011 CHF	2010 CHF
Kassa	3'390.15	2'645.65
PC	60'354.80	32'862.45
Banken	406'840.62	308'000.47
Debitoren	2'137.05	3'548.35
Verrechnungssteuer	387.75	459.70
Umlaufvermögen	473'110.37	347'516.62
Liegenschaften	300'000.00	300'000.00
Möblier, Einrichtungen	1.00	1.00
Fahrzeug	1.00	1.00
Anlagevermögen	300'002.00	300'002.00
Total Aktiven	773'112.37	647'518.62
Passiven		
Kreditoren	15'224.65	32'422.90
Kurzfristiges Fremdkapital	15'224.65	32'422.90
Darlehen	110'000.00	110'000.00
Hypotheken	50'000.00	50'000.00
Langfristiges Fremdkapital	160'000.00	160'000.00
Total Fremdkapital	175'224.65	192'422.90
Spielgerätefonds	4'060.70	4'060.70
Ausgleichs- und Pensionsvergünstigungsfonds	31'326.40	41'102.70
Erneuerungsfonds	308'194.40	319'117.25
Umbaufonds	150'000.00	0.00
Fonds	493'581.50	364'280.65
Stand Jahresanfang	90'815.07	71'363.64
Ertragsüberschuss	13'491.15	19'451.43
Stiftungskapital	104'306.22	90'815.07
Total Eigenkapital	597'887.72	455'095.72
Total Passiven	773'112.37	647'518.62

Geprüft durch KID Treuhand GmbH, Balgach
Revisionsbericht datiert vom 23.01.2012

Adressen der Stiftung Stand 31. März 2012

Stiftungsrat	Präsident	Fredi Züst, Bankangestellter Bleichestrasse 1, 9100 Herisau	*
	Aktuarin Stiftungsrat	Monika Giger-Frehner, Bäuerin Präsidentin Landfrauen Hundwil Nässeli 294, 9064 Hundwil	
	Quästor	Kurt Näf, Buchhalter Weidstr. 22 9410 Heiden	*
	Präsidentin Hauskommission	Chantal Widmer-Brunner, Hôtelière EHL Widen 1385, 9428 Walzenhausen	*
	Aktuarin Hauskommission	Ruth Signer, Sozialarbeiterin Gremmstr. 18, 9053 Teufen	*
		<i>Mitglieder der Hauskommission</i>	*

Hans Altherr, Dr. iur., Ständerat
Nideren 2, 9043 Trogen

Urs Sturzenegger, Gemeindebaumeister
Oberlindenberg 188, 9427 Wolfhalden

Corinna Boldt, Pfarrerin
Vizepräs. Kirchenrat beider Appenzell
Kirchplatz 112, 9428 Walzenhausen

Olivier Wacker, Pfarrer
Delegierter Thurgauer Kirche
Kirchweg 29, 8553 Hüttlingen

Margrit Eggenberger
Delegierte St.Galler Kirche
Geisseggstr. 8
9472 Grabs

Markus Züst, Dr. iur., RA
Bahnhofstr. 14, 9430 St. Margrethen

Helen Höhener-Zingg
Synodale
Schützenbergstr. 23, 9053 Teufen

Ehrenmitglieder Stiftungsrat:

Agathe Holderegger-Rohner
Oberdorf 5, 9056 Gais

Werner Niederer, lic. iur.,
Triangelstr. 3, 9101 Herisau

Hausleiter:

Adrian Keller
Dorf 92, 9428 Walzenhausen

Ursula Slongo-Rüesch
Steinrieselnstr. 61
9100 Herisau

Kontrollstelle:

KID Treuhand GmbH
Wegenstrasse 5, 9436 Balgach

Hans Ulrich Sturzenegger
Lehrer, Kantonsrat
Scheibe 11, 9101 Herisau

Damit das **Mögliche**
entsteht, muss immer wieder
das **Unmögliche**
versucht werden.

Hermann Hesse

